



Stadt Bern

Direktion für Sicherheit  
Umwelt und Energie



# Berner Umwelttag 2019

Ä Flirt mit Zuekunft

Evaluationsbericht des 11. Berner Umwelttages



## Inhaltsverzeichnis

1	Der 11. Berner Umwelttag .....	4
1.1	Ziele und Zielgruppen des Umwelttages .....	4
1.2	Organisationsstruktur und Projektablauf .....	4
1.3	Übersicht über die Projekte vom Umwelttag 2019 .....	5
	Stadtteil I.....	5
	Stadtteil II.....	5
	Stadtteil III.....	6
	Stadtteil IV .....	6
	Stadtteil V .....	7
	Stadtteil VI .....	7
2	Kommunikation und Bewerbung .....	8
3	Evaluation .....	10
3.1	Besucherzahlen .....	10
3.2	Medienberichterstattung .....	10
3.3	Auswertung der Kurzumfrage unter den Projekt- verantwortlichen .....	11
3.4	Fazit .....	13
4	Ausblick Umwelttag 2020 .....	13

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Impressionen vom Berner Umwelttag .....	5
Abbildung 2: Plakatsujets Berner Umwelttag 2019 .....	8

# 1 Der 11. Berner Umwelttag

Der 11. Berner Umwelttag wurde am 29. Juni 2019 durchgeführt, wiederum mit Aktivitäten in allen Stadtteilen. Insgesamt zwölf Standorte beteiligten sich am Aktionstag und sorgten für ein abwechslungsreiches Programm in der ganzen Stadt. An vier Standorten wurde zum ersten Mal eine Aktion im Rahmen des Umwelttages durchgeführt.

## 1.1 Ziele und Zielgruppen des Umwelttages

Der Umwelttag bietet Gelegenheit, sich im Quartier zu treffen und Neues kennenzulernen, einen Flirt zu beginnen. Aus dem Flirt kann etwas wachsen: Ziel des Umwelttages ist es, den Besucherinnen und Besuchern Möglichkeiten aufzuzeigen, wie sie sich auch im Alltag nachhaltiger verhalten können.

Der Anlass ist so aufgebaut, dass jeder und jede die Möglichkeit hat, die eigenen Projekte im Quartier vorzustellen. Auf zentrale Anlässe wird bisher bewusst verzichtet.

Die Veranstaltungen sollen die breite Bevölkerung ansprechen und die Vernetzung im eigenen Wohnumfeld fördern.

## 1.2 Organisationsstruktur und Projektablauf

Der Berner Umwelttag verfolgt seit Anbeginn einen partizipativen Ansatz. Die aufgegriffenen Themen und Ideen, die in den Teilprojekten umgesetzt werden, stammen von Akteuren und Akteurinnen aus den verschiedenen Quartieren. Die Planung, Umsetzung und Durchführung der Aktivitäten erfolgt durch die Teilprojektleitenden in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Umweltschutz.

Dem Amt für Umweltschutz obliegt die Dachkommunikation und Bewerbung des Umwelttages, die Organisation der Infrastruktur für die einzelnen Teilprojekte und das Einholen der benötigten Bewilligungen.

Die Planung des Umwelttages beginnt jeweils im Herbst des Vorjahres. Im Oktober startet das Amt für Umweltschutz einen stadtweiten Aufruf. Projektideen aus allen Quartieren werden bis Mitte Januar gesammelt, diskutiert und allfällige Anpassungen werden vorgenommen. Das Amt für Umweltschutz entscheidet, welche Projekte am Umwelttag unterstützt werden können. Die gemeinsame Planung mit den Veranstaltern startet mit einem Kick-off-Treffen im Februar. An dieser Sitzung treffen sich alle Teilprojektleitenden, es werden Fragen geklärt, Projekteingaben ohne fixen Standort werden gemeinsam zugeteilt und Erfahrungen der letzten Jahre werden ausgetauscht.

Anschliessend erarbeiten die Veranstalterinnen und Veranstalter in Absprache mit dem Amt für Umweltschutz ihr Konzept. Kommunikations- und Werbemittel werden gemeinsam erstellt und die benötigte Infrastruktur wird vom Amt für Umweltschutz im Auftrag der Teilprojektleitenden organisiert.

## 1.3 Übersicht über die Projekte vom Umwelttag 2019

Dieses Jahr sind rund 14 Projektideen eingereicht worden. Auffallend war, dass sich vier Projekte mit dem Thema Abfall in irgendeiner Form auseinandersetzen. Daraus sind am Schluss drei Umwelttag Standorte entstanden. An verschiedenen Standorten haben mehrere Veranstalterinnen gemeinsam ein Programm erstellt.

**Abbildung 1: Impressionen vom Berner Umwelttag**



### Stadtteil I

#### Treffpunkt Dorfplatz und Mattenbach

Am Umwelttag bietet der Matte-Leist den Leuten im Quartier jeweils die Möglichkeit, den Dorfplatz zu beleben und dort das Zusammensein zu fördern. Dieses Jahr wurden Pflanzgefässe gefüllt und der Mattenbach wurde geputzt.

Projektverantwortliche: Elvira Bühlmann

### Stadtteil II

#### Vintage flirtet mit Zuekunft: Flohmi Rossfeld

Der Flohmarkt auf der Engehalbinsel sorgt für geschäftiges Treiben auf dem Rossfeldplatz. Neben verschiedenen Marktständen gibt es auch eine Velosammelaktion. Die nicht mehr gebrauchten Fahrräder werden Velafrica übergeben.

Projektverantwortliche: Nicole Ritter, Annette Hählen und Pierre Vanomsen

## **Tauschen – Spielen – Schnabulieren**

Die Veranstaltung in der Länggasse fand dieses Jahr zum ersten Mal auf der gesperrten Mittelstrasse statt. Neben dem Bring- und Holtag war unter anderem der Goldentrash-Kleidertausch, Einfach Lustig, Bio für Alle und Stadtgrün Bern mit auf dem Platz. Die Projektleitung erhoffte sich vom neuen Standort direkt vor der Migros mehr Besucher, was nicht geklappt hat. Der Standort war aber auch aufgrund der grossen Hitze nicht sehr attraktiv.

Projektverantwortliche: Peter Niederer, David Fürst, Jesús Alberto Reyes, Rosmarie Kiener

## **Stadtteil III**

### **Naturmärit mit Kinderkonzert**

Die Kinder vom Wald-Kindergarten, der Wald-Spielgruppe und der Wald-Kita haben gemeinsam einen Markt mit selbstgemachtem und selbstgebackenem vorbereitet. Am Umweltag konnten die Gäste auf dem Dübispielplatz praktische Alltagshelfer und leckere Kuchen erstellen, die vor Ort und mit viel Liebe produziert wurden.

Projektverantwortlich: Andrea Wolfensberger

### **Repair Café im Chinderchübu**

Von Kinderkleidern über Holzspielzeug bis zum Handy konnten die Besucherinnen und Besucher alles von professioneller Hand reparieren lassen. Wer wollte, konnte auch selber Hand anlegen und mithelfen.

Projektverantwortlicher: Matthias Guntsch

## **Stadtteil IV**

### **Silent Walk: gemeinsames, stilles Gehen**

Die Hektik des Alltags hinter sich lassen und sich mit allen Sinnen auf die Umwelt einlassen. Diese Erfahrung konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Silent Walk machen. Geführt von einer Meditations- und Yogalehrerin begab sich die Gruppe auf einen Spaziergang inmitten von Bern. Der Silent Walk ist neu zum Umweltagprogramm dazugekommen.

Projektverantwortliche: Therese Matter

### **Entdecke den naturnahen Garten**

Das nationale Pferdezentrum beteiligte sich zum ersten Mal mit einer Aktion am Berner Umweltag und stellte den naturnahen Garten ins Zentrum. Der sehr liebevoll gestaltete Platz mit verschiedenen Anbietern wurde trotz grosser Anstrengung bei der Bewerbung leider fast nicht besucht.

Projektverantwortliche: Salome Wägeli

## **Stadtteil V**

### **Einfälle zu Abfällen**

In der Lorraine drehte sich alles um Abfall, bzw. dessen Vermeidung. Verschiedene Organisationen zeigten, wie vermeintlichem Abfall neues Leben eingehaucht werden kann. Neben der Trash-Modenschau von Frau Grübler gab es verschiedene Workshops, eine Ausstellung und ein Konzert auf Recyclingmaterial.

Projektverantwortlicher: Romano Manazza, Carmen Meyer

### **Sammeln – trennen – wiederverwerten**

Littering ist ein Problem im Wylergut, in der IG Wyler haben engagierte Quartierorganisationen und –Personen zusammengefunden um das Problem anzugehen. Am Umwelttag wurde Müll gesammelt und Kinder haben aus dem vermeintlichen Abfall Kunstwerke gebastelt.

Projektverantwortlicher: Andreas Rohrbach

## **Stadtteil VI**

### **Familienausflug ins Gäbelbachtal mit Bräteln**

Mit dem Spaziergang in Berns Westen konnten Kinder und ihre Angehörigen die Natur vor der Haustüre besser kennenlernen und unbekanntes entdecken. Der Spaziergang endete an einer Feuerstelle wo gemeinsam grilliert wurde.

Projektverantwortlicher: Res Zimmermann.

### **FAIRkleiden – Frauenkleidertausch**

Der Frauenkleidertausch fand zum zweiten Mal im Kirchgemeindehaus statt. An der Modenschau wurden die schönsten Second-Hand Kleider präsentiert. Anschliessend wurde getauscht und wenn nötig professionell abgeändert. Unterstützt wurde der Anlass wiederum von einem grossen Team an Helferinnen und Public Eye.

Projektverantwortliche: Barbara Bregy

### **Aktion subers Chleefeld**

Auch im Westen von Bern ist Littering ein Problem. Mit der Aktion «subers Chleefeld» wurde im Rahmen vom Umwelttag bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr das Quartier aufgeräumt. Unter fachkundiger Leitung wurden aus dem gesammelten Müll kunstvolle Quartierpizzas erstellt. Für alle die mitgeholfen haben gab es ein leckeres Essen.

Projektverantwortliche: Brigitte Schletti

## 2 Kommunikation und Bewerbung

### Neues Sujet zur bestehenden Serie

Die Themenbereiche Ernährung, Tauschen und Weitergeben sowie Naturentdeckungen haben in den letzten Jahren die Veranstaltungen am Berner Umwelttag gut zusammengefasst. 2018 kam eine Veranstaltung zum Thema zero Waste hinzu, 2019 haben gleich vier der eingereichten Projekte mit dem Thema Abfall in irgendeiner Form auseinandergesetzt. Aus diesem Grund hat die Projektleitung entschieden, ein neues Sujet für die Bewerbung der Anlässe einzusetzen.

### Plakate

Verschiedene Sujets standen zur Auswahl. Gemeinsam mit den Veranstalterinnen und Veranstalter wurden die folgenden drei Sujets ausgewählt. Sie sollen auf nicht ganz ernst gemeinte Weise zeigen, dass Begegnungen mit der Natur oder neuen nachhaltigen Ideen faszinieren.

Abbildung 2: Plakatsujets Berner Umwelttag 2019



Zur Bewerbung des Umwelttages in Schaufenstern, Quartiertreffs, Bibliotheken, Hauseingängen etc. wurden insgesamt 340 Plakate in den Formaten A3 und A4 gedruckt. Die Plakate unterstützen die Veranstaltenden dabei, auf die bevorstehenden Aktionen im Quartier aufmerksam zu machen.

Rund 4 Wochen vor dem Umwelttag wurden in den Quartieren F4-Plakatständer verteilt. Jeder Standort konnte gewünschte Plätze angeben, insgesamt wurden 49 Plakatständer verteilt. Zum ersten Mal wurden die Plakatständer von den einzelnen Veranstaltungen personalisiert. Das Programm der einzelnen Standorte wurde dazu auf einem A4 abgegeben. Die Aktion war nicht überall gut umgesetzt, die bereitgestellten Zettel wurden wieder heruntergerissen oder unschön angebracht.



## **Flyer**

Das Flyerformat aus dem Vorjahr kam bei den Veranstalterinnen und Veranstaltern gut an und wurde aus diesem Grund beibehalten. Der Kompromiss zwischen Infotext zum Umwelttag, Veranstaltungstext und Freiraum wurde von den beteiligten Gruppen in den Vorjahren geschätzt. Der Faltplyer, ein auf A5 gefalteter A3-Bogen ist aus diesem Grund erneut zum Einsatz gekommen.

Die Verteilung der Flyer wurde pro Quartier von den Veranstalterinnen und Veranstalter organisiert. Rund 11'000 Flyer wurden in die Haushalte rund um die Veranstaltungsorte verteilt.

## **Banner**

Die Banner wurden beibehalten. Für die drei Standorte, die sich mit dem Thema Müll beschäftigen wurden Banner mit dem neuen Sujet erstellt. Die Banner sollen den Besucherinnen und Besuchern zeigen, dass es sich beim Berner Umwelttag um einen städtischen Anlass handelt, der im Quartier stattfindet.

## **Inserate, Quartiermagazine und Medienmitteilung**

In den Quartierzeitungen wurde jeweils in der letzten Ausgabe vor dem Umwelttag ein Inserat mit einem Hinweis auf die Veranstaltungen im Quartier platziert. Einzelne Standorte konnten auch noch einen redaktionellen Beitrag in ihrer Quartierzeitung platzieren.

Am 26. Juni wurde eine Medienmitteilung mit Informationen zum Programm verschickt. Die Ankündigung des Umwelttages wurde leider von den Berner Medien nicht aufgenommen.

## **Web**

Die Projektverantwortlichen haben in ihren Newsletter oder auf Facebook Seiten auf ihre Veranstaltung im Rahmen des Berner Umwelttages hingewiesen. Von städtischer Seite wurden der Umweltnewsletter, sowie die Newsletter der Klimaplattform der Wirtschaft und des Natur- und Umweltkalenders bedient.

Der Umwelttag erschien auch auf der Webseite von Bern Welcome. Neben dem Webauftritt mit einer interaktiven Karte wurde mit dem Erscheinen der Medienmitteilung auch ein Hinweis mit Bild auf der Startseite von bern.ch aufgeschaltet.

## **Facebook, Instagram und Twitter**

Auf der Facebook Seite des Amtes für Umweltschutzes wurden wiederum alle Veranstaltungen erfasst und als Werbung ausgespielt. Die Reichweite der einzelnen Veranstaltung war sehr unterschiedlich.

Der Infodienst der Stadt Bern betreibt einen Twitter und Instagram Account. Der Berner Umwelttag wurde über beide Kanäle angekündigt.

## 3 Evaluation

Grundlagen der Evaluation sind die Besuche von Natalie Schäfer bei den Veranstaltungen sowie der kurze Fragebogen, der nach dem Umwelttag an die Teilprojektleitenden verteilt wurde. Die Fragebögen wurden an alle Teilprojekte verteilt. Mit der Evaluation soll die Sicherung der Qualität in Vorbereitung und Durchführung gewährleistet und allfällige Fehler oder Schwachstellen rechtzeitig erkannt werden, damit sie bei der Planung des nächsten Umwelttages berücksichtigt werden können.

### 3.1 Besucherzahlen

Die Besucherzahl exakt zu ermitteln ist bei einer Veranstaltung dieser Art praktisch unmöglich; die Verweildauer der Besucherinnen und Besucher ist sehr unterschiedlich, es herrscht ein Kommen und Gehen. Aufgrund der Einschätzung der Teilprojektleitenden kann von knapp 2000 Personen ausgegangen werden, die mindestens ein Angebot besucht haben.

Die meisten Projekte waren mittelmässig besucht, viele Veranstalter waren unzufrieden.

### 3.2 Medienberichterstattung

Im Vorfeld des Umwelttages wurde im Quartieranzeiger eine halbe Seite zur Veranstaltung Sammeln – Trennen – Wiederverwenden publiziert und auf die Veranstaltung beim Nationalen Pferdezentrum hingewiesen. In der Bauernzeitung gab es ebenfalls einen Beitrag zur Veranstaltung im Pferdezentrum und die Bümplizer Woche hat auf die Veranstaltung im Kleefeld hingewiesen.

Die Medienmitteilung wurde von Nau.ch aufgenommen.

Städtische Stellen dürfen keine aktive Medienarbeit betreiben, was die Bewerbung von Veranstaltungen immer schwierig macht. Die Stadt kann auch in Zukunft ausschliesslich die Dachkommunikation bieten, für die Bewerbung der einzelnen Veranstaltungen sind die Teilprojektleitenden verantwortlich.

### **3.3 Auswertung der Kurzumfrage unter den Projektverantwortlichen**

Insgesamt wurden 11 Fragebögen ausgefüllt retourniert, zum Teil sind die Antworten sehr knapp ausgefallen und es sind nur wenig Verbesserungsvorschläge eingegangen. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass vielleicht aufgrund des sehr heissen Wetters an einigen Standorten die Besucher ausgeblieben sind. Die vier neuen Standorte haben alle mit mehr Besucherinnen und Besuchern gerechnet.

Die folgenden Abschnitte bieten einen Überblick über die Rückmeldungen. Von einigen Standorten fehlen die Rückmeldungen leider völlig.

#### **Wie ist der Gesamteindruck Ihres Teilprojektes am Umwelttag aus Ihrer Sicht als Veranstalter oder als Veranstalterin?**

##### **Standort Länggasse**

- Unterschiedlicher Erfolg, Bio für aui konnte mehr Essen rausgeben als sonst, bei allen anderen (eifach lustig, Bring- und Holtag, sowie dem Kleidertausch) lief es viel schlechter als am Standort Unitobler Innenhof. Am Bring- und Holtag wurden extrem wenig Waren angeliefert. Einige Besucher fanden es toll, es gab aber auch Anwohner die meinten, dass die Mittelstrasse nicht noch eine Veranstaltung braucht. Es war sehr heiss, die Stände und Spielsachen in der Sonne wurden nicht genutzt.  
Der Anlass soll nicht mehr an der Mittelstrasse stattfinden.

##### **Standort Dübyspielplatz**

- Der Tag war erfolgreich und sehr harmonisch. Coole Stimmung trotz der Hitze.

##### **Standort Nationales Pferdezentrum**

- Leider keine bis fast keine Besucher, obwohl alle Veranstalterinnen sehr motiviert waren. Der Standort war sehr abgeschieden.

##### **Standort Helvetiaplatz (Silent Walk)**

- Die Veranstaltung war erfolgreich.

##### **Standort Lorrainequartier**

- Wenig, dafür interessierte Besucherinnen und Besucher. Der Aufwand war gemessen am Erfolg aber zu gross.

##### **Standort Wyler**

- Der Erfolg hält sich in Grenzen, der Aufwand für das OK war gross. Die wenigen Quartierbewohnerinnen und –Bewohner die teilgenommen haben, waren engagiert.

##### **Standort Kirchgemeindehaus (FairKleiden)**

- Rückmeldungen von Helferinnen und Besucherinnen haben gezeigt, dass der Anlass ein Erfolg war.

##### **Standort Gäbelbach**

- Der Tag war ein grosser Erfolg, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren glücklich.

#### **Wie viele Leute haben die Veranstaltung besucht?**

- Entsprechend den Angeboten sehr unterschiedlich: zwischen fast keinen und 300 Besucherinnen und Besucher wurden an den einzelnen Standorten geschätzt.

### **Wie haben Sie die Organisation / Koordination durch das Amt für Umweltschutz erlebt?**

- Die Organisation wurde von allen geschätzt.

### **Verbesserungsvorschläge**

- Inhalte zu einzelnen Themen könnten von der Stadt bereitgestellt werden.

### **Wie beurteilen Sie die Kommunikationsmittel?**

- In neun der elf Antworten wurde der Kommunikationsauftritt als gut und ansprechend eingeschätzt.

### **Kritikpunkte**

- Kommunikationsmittel früher liefern
- Flyer ist überladen und unübersichtlich
- Der Slogan «ä Flirt mit der Zukunft» ist nicht passend, denn es handelt sich um eine sehr dringende Angelegenheit, angesichts des Klimawandels.

### **Verbesserungsvorschläge**

- Es soll gezeigt werden, dass dringend gehandelt werden muss. Die aktuellen Klimastreiks machen das sehr gut und haben grossen Erfolg was die Mobilisierung anbelangt.
- Das Programm der einzelnen Standorte soll auf die Plakate.

### 3.4 Fazit

Der Umwelttag 2019 startete mit einer Terminverschiebung. Am ursprünglich kommunizierten Datum wurde das Formel E Rennen in Bern durchgeführt, was die Projektleitung in Absprache mit den Veranstalterinnen und Veranstaltern dazu bewogen hat, den Tag zu verschieben. Das Programm war wiederum sehr vielfältig und von den elf Standorten sind gleich vier neu zum Umwelttag dazu gestossen. Die Organisations-Abläufe sind eingespielt, das haben auch die Umfrageergebnisse gezeigt. Teilweise ist der Rückfluss von Informationen von den Teilprojektleitenden zum Amt für Umweltschutz schwierig, was zu Verspätungen und Extrarunden geführt hat.

Wie auch in den Vorjahren war der Besucherzulauf trotz grossem Engagement der Projektverantwortlichen nicht überall gleich gut, teilweise waren fast keine Gäste an den aufwändig organisierten Veranstaltungen. Rückmeldungen von den Besucherinnen und Besuchern des Umwelttages haben aber ergeben, dass sie die Veranstaltungen geschätzt haben.

Wiederum mehrfach kritisiert wurde der Zeitpunkt des Berner Umwelttages. Die Wochenenden im Juni sind alle mit Veranstaltungen gefüllt, für einzelne Veranstalter aus den Vorjahren war das auch ein Grund sich dieses Jahr nicht am Umwelttag zu beteiligen.

## 4 Ausblick Umwelttag 2020

Die Evaluationssitzung im November soll dieses Jahr nicht nur dazu genutzt werden, um auf den Umwelttag zurückzuschauen, in einem zweiten Teil wird diskutiert, wie der Umwelttag in der Zukunft ausschauen könnte. Der grosse Aufwand für den Aktionstag bei dem oft wegen sommerlicher Hitze die Besucherinnen und Besucher nur sehr spärlich zu den Veranstaltungen finden soll neu gedacht werden.